

Parkraumbewirtschaftung in Wien



Wien, am 22.01.2013



VO 231.017 Verkehrspolitik | Institut für Verkehrswissenschaften (IVV) | TU Wien | WS 2012/13

VerfasserInnen: Cyrielle GROSJEAN (1227736) & Thomas HEINZLE (0752901)

BetreuerInnen: Ao.Univ.Prof. Mag.rer.soc.oec. Mag. Dr.rer.soc.oec. Günter EMBERGER

Ao.Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. Thomas MACOUN

1. **Wiener Modell der Parkraumbewirtschaftung**
2. **Ziele der Parkraumbewirtschaftung**
3. **Sichtweisen auf die Parkraumbewirtschaftung**
4. **Causal-Loop-Diagramm**

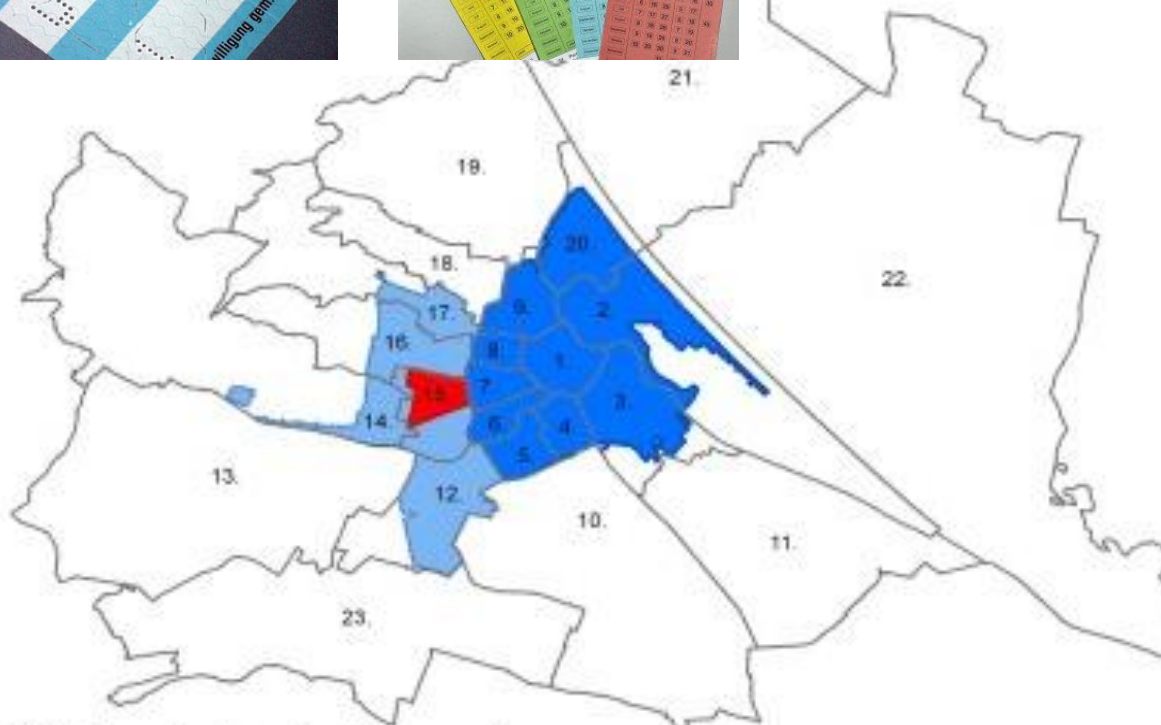


Quelle: <http://derstandard.at/r5207/Parken-in-Wien>




Wiener Modell



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
WIEN
Vienna University of Technology



Flächendeckende Kurzparkzone

-  Parkdauer: 2 Stunden
MO-FR 9:00 - 22:00
-  Parkdauer: 3 Stunden
MO-FR 9:00 - 19:00
-  Parkdauer: 2 Stunden MO-FR 9:00 - 22:00,
SA, SO u. Feiertag 18:00 - 22:00

1. Bezirk
seit 1.7.1993

6. bis 9. Bezirk
seit 1.9.1995

4. und 5. Bezirk
seit 2.6.1997

2. und 20. Bezirk
seit 1.3.1999

3. Bezirk
seit 2.11.1999

15. Bezirk, Bereich Stadthalle
seit 1.9.2005

**Teile des 12., 14., 15., 16.
und 17. Bezirks**
seit 1.10.2012

Quelle: <http://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/strategien/parkraumbewirtschaftung>

Parkpickerl fix im Herbst, Volksbefragung später

17. Juli 2012 (derStandard.at)

Parkpickerl - ÖVP sieht rot-grüne "Bankrotterklärung"

17. Juli 2012 (derStandard.at)

FPÖ mit Misstrauensanträgen gegen Häupl und Vassilakou

18. Juli 2012 (derStandard.at)

Parkpickerl: Häupl sieht Kommunikationsfehler

26. Juli 2012 (derStandard.at)

Erhebung zu Parkpickerl in Wien: Anrainer finden schneller einen Parkplatz

22. November 2012 (derStandard.at)

Vorerst kein Parkpickerl in Wien-Währing

11. Dezember 2012 (derStandard.at)

Volksbefragungen in Hietzing und Währing

19. Dezember 2012 (derStandard.at)

Auf der Suche nach den letzten Gratisparkplätzen

7. Jänner 2013 (derStandard.at)



Quelle: <http://derstandard.at/r5207/Parken-in-Wien>

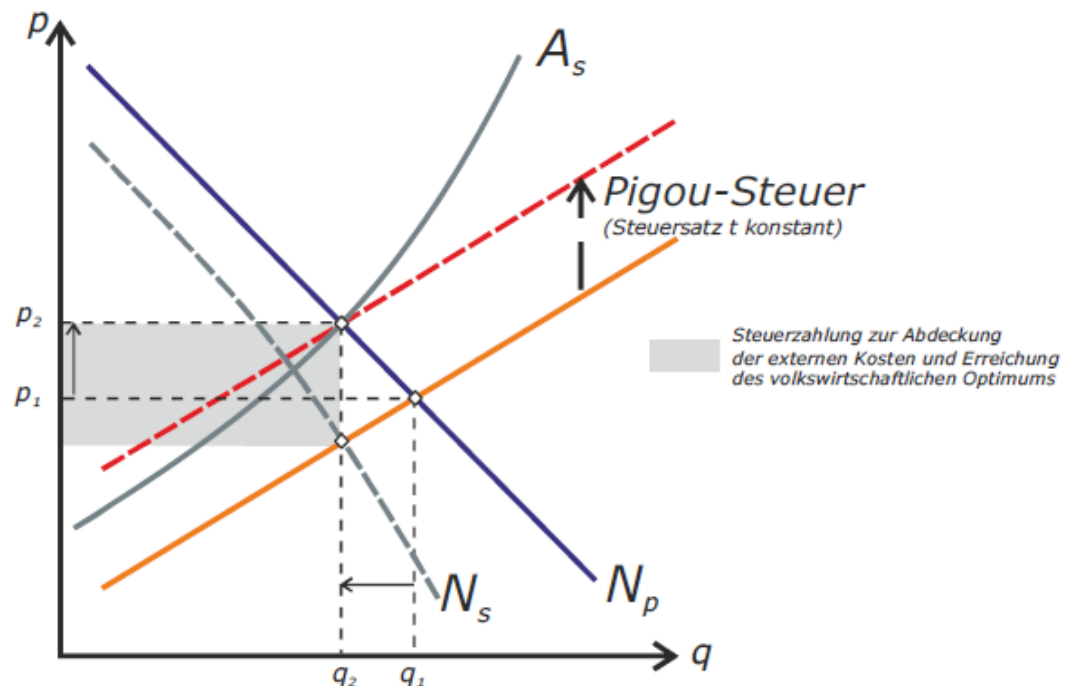
- **Parkraummobilisierung** – effizientere Nutzung des dzt. Parkraumangebots:
 - kürzere durchschnittliche Parkdauer
 - höhere Parkplatzumschlagshäufigkeit
 - geringere durchschnittliche Stellplatzauslastung
 - weniger Parkplatzsuchverkehr
 - weniger FalschparkerInnen
- **Beeinflussung des fließenden Verkehrs** durch Steuerung des ruhenden Verkehrs
 - geringeres Kfz-Verkehrsaufkommen
 - geringere Nachfrage nach Parkplätzen im öffentlichen Straßenraum
- **Mehr Kostenwahrheit** – Internalisierung (eines Teils der) externen Kosten

gebührenpflichtig
Parkdauer: 2 Std.
Mo.-Fr. (werkt.) v. 9-22^h

- +
 - weniger **Umweltbelastungen**: Lärm, Schadstoffemissionen, Staub
 - höhere **Aufenthalts- und Erlebnisqualität** im öffentlichen Raum
 - gesteigerte **Lebensqualität** der BewohnerInnen
 - **Steuerungseffekt**: Anreiz zum Umstieg vom MIV auf ÖV und NMIV
- - **Verlagerungseffekt**: ein Teil der Parkraumnachfrage wird in gebührenfreie Nachbarbezirke verlagert
 - „**Umweltfreundlichkeit**“ der Fahrzeuge bleibt unberücksichtigt



- + • mehr **Kostenwahrheit** durch die (teilweise) Internalisierung externer Kosten – Umweltkosten und Infrastrukturkosten
- **Verursacherprinzip**: VerursacherIn trägt verursachte Kosten selbst – geringere Kosten für die Allgemeinheit („**Pigou-Steuer**“)



- +**
 - zusätzliche **Einnahmen** für die **Stadt Wien** (aus Parkgebühr)
 - Einnahmen zweckgebunden für ÖV-Ausbau und Garagenbau
 - geringere **Kosten** für das **Gesundheitssystem**
 - geringere **Unfall- und Zeitkosten**

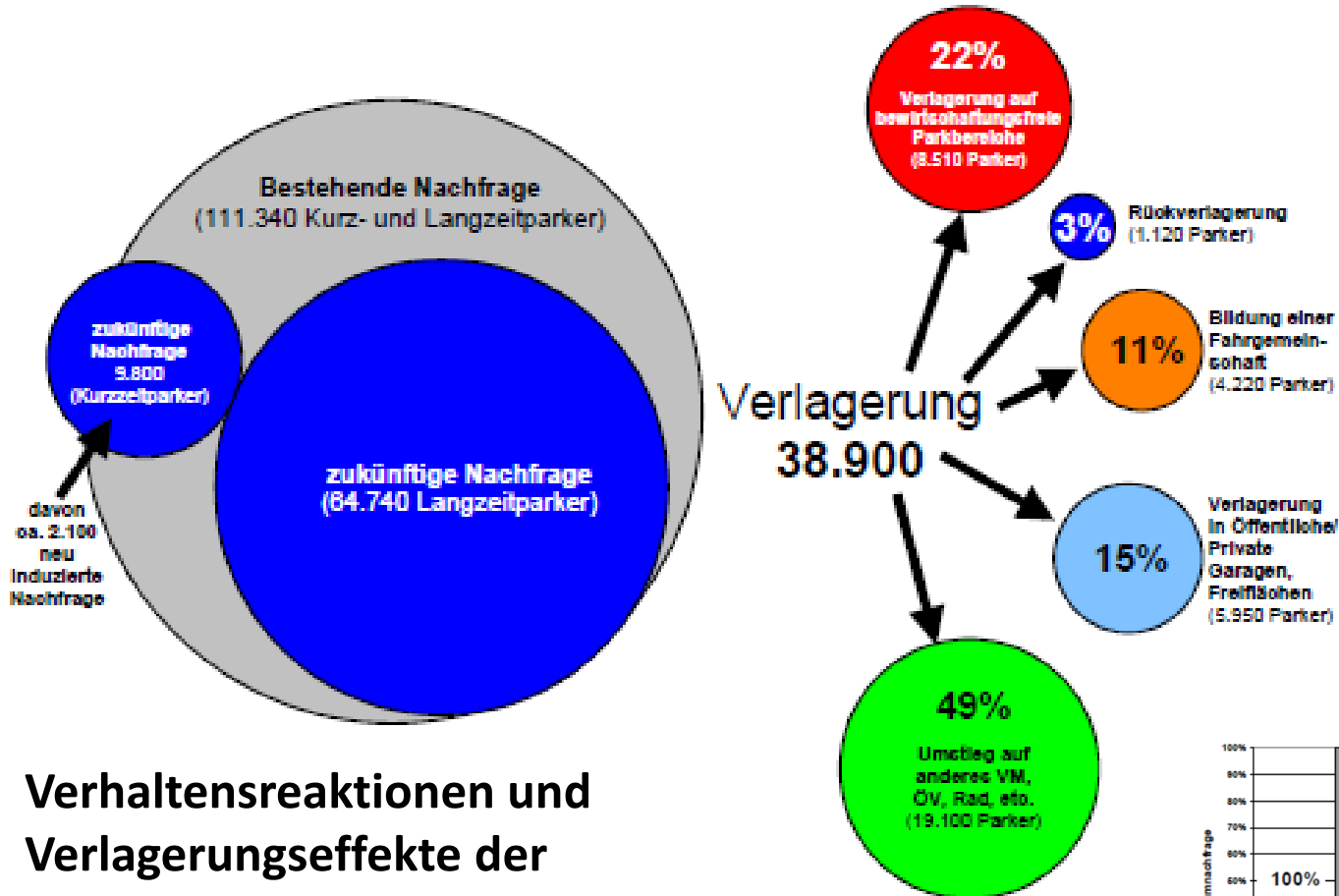
- - höhere **Parkkosten** für ParkraumnachfragerInnen
 - **Abwanderung** von **KundInnen** in Shopping-Center am Stadtrand (?)
 - **Abwanderung** von **Unternehmen** ins Umland (?)



- + • Menschen leben **gesünder**
 - mehr Bewegung & weniger Umweltbelastungen
- **Soziales Verhalten** (z.B. Blickkontakt) statt Verkehrsverhalten
- höhere **Verkehrssicherheit** durch gleichberechtigtes Miteinander

- • „**unsozial**“ – die Höhe der Parkgebühr hängt nicht vom Einkommen der ParkraumnachfragerInnen ab – sozial Schwächere sind stärker betroffen

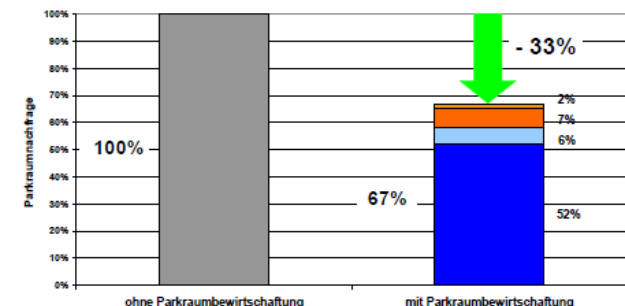
Prognose



Verhaltensreaktionen und Verlagerungseffekte der derzeitigen Parkraum-Nutzer

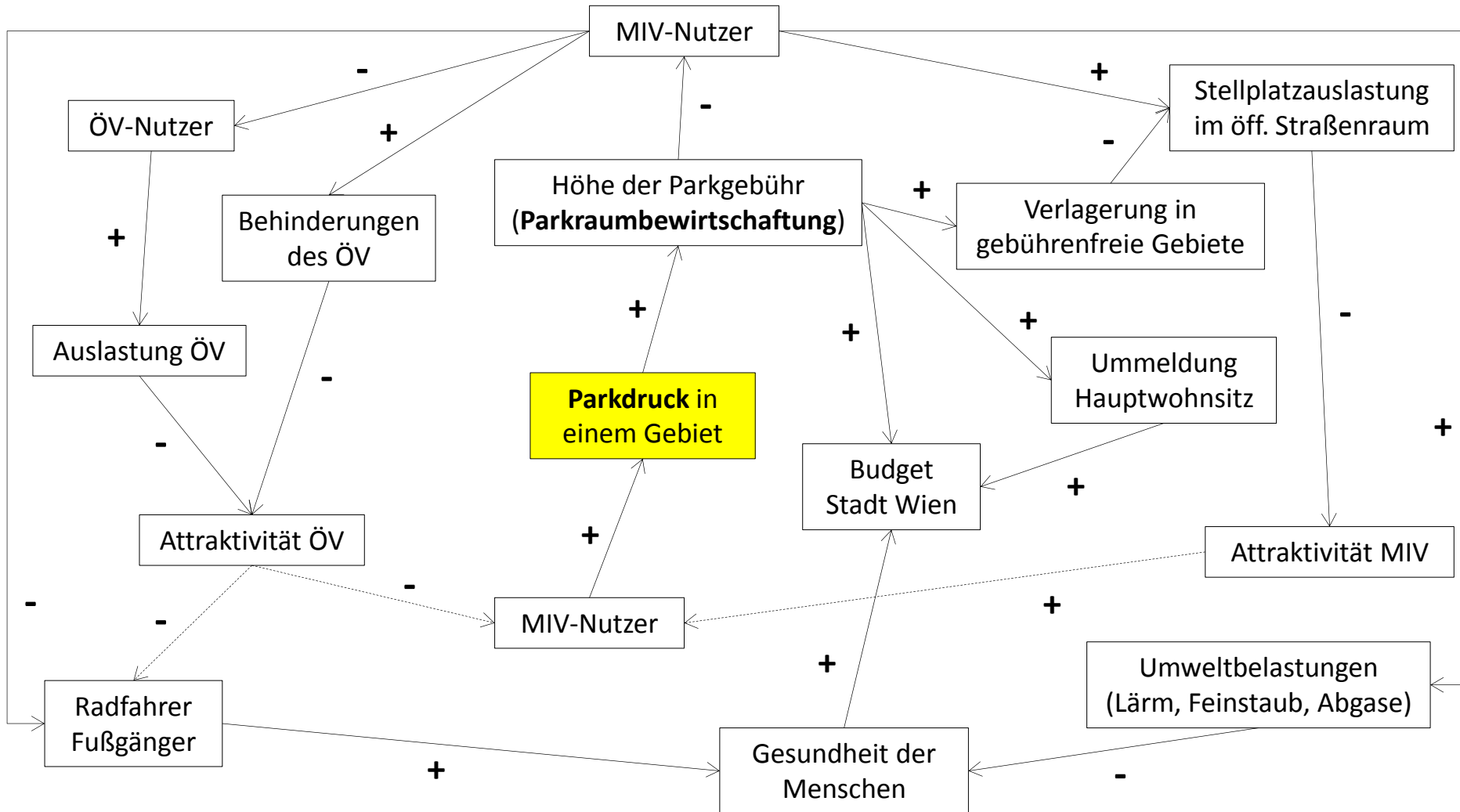
Quelle: Sammer et al. (2012), S. 35 f.

Stellplatznachfrageentwicklung

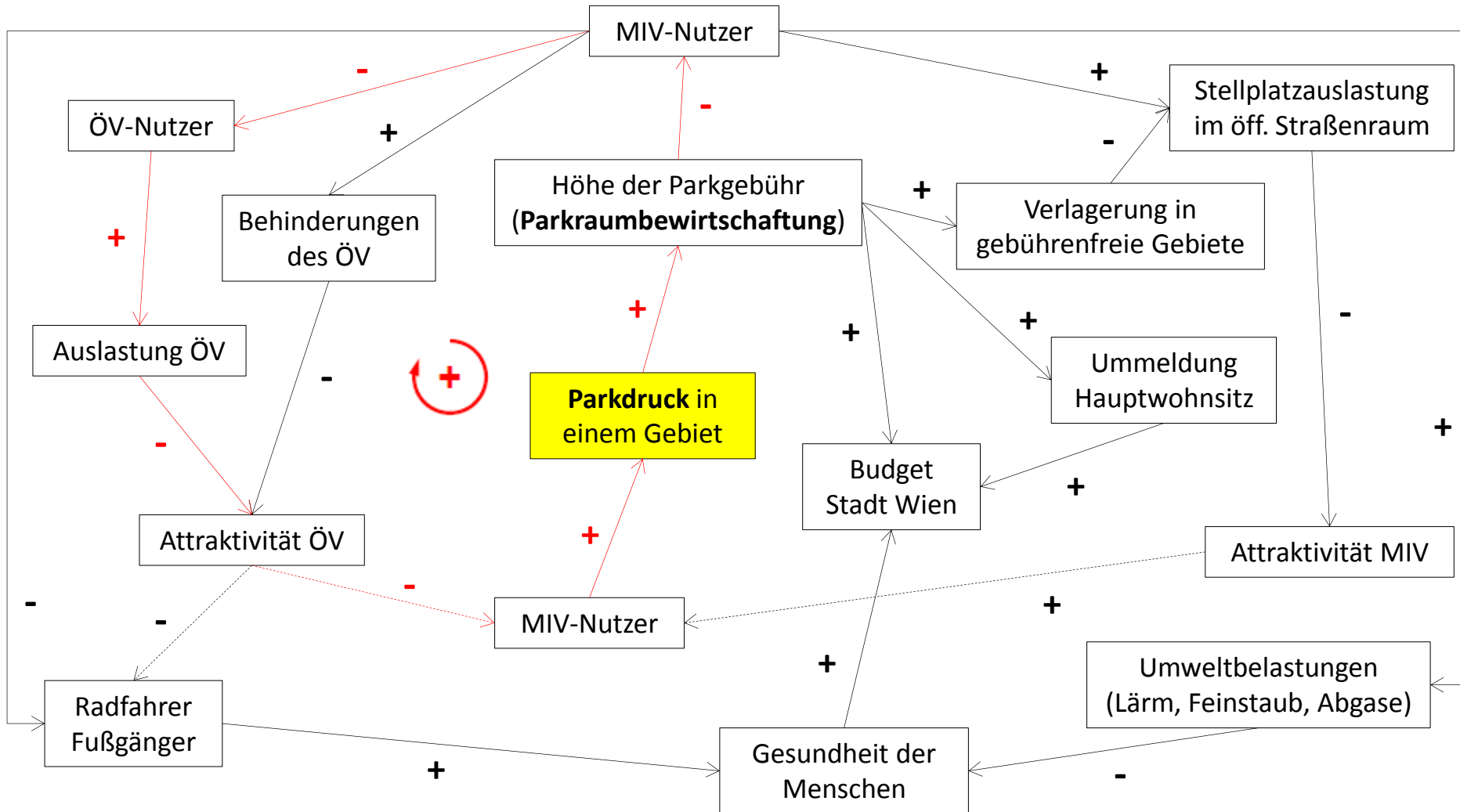


- Kurzzeitparker, "neu induziert"
- Kurzzeitparker, "Bestand"
- Langzeitparker mit Parkplakett (Ummeldung von NWS auf HWS)
- Langzeitparker mit Parkplakett, Sondergenehmigung
- bestehende Nachfrage

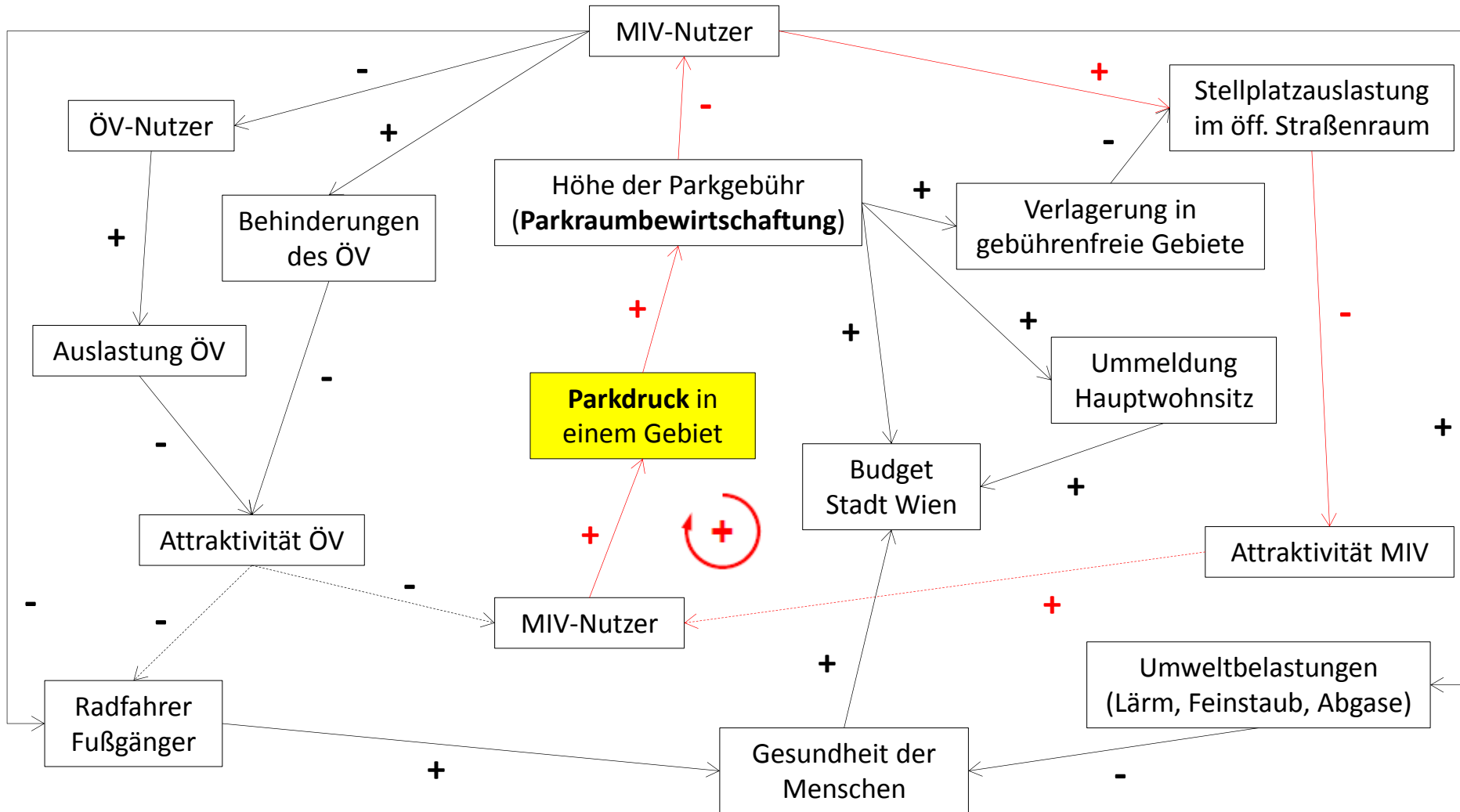
Causal-Loop-Diagramm



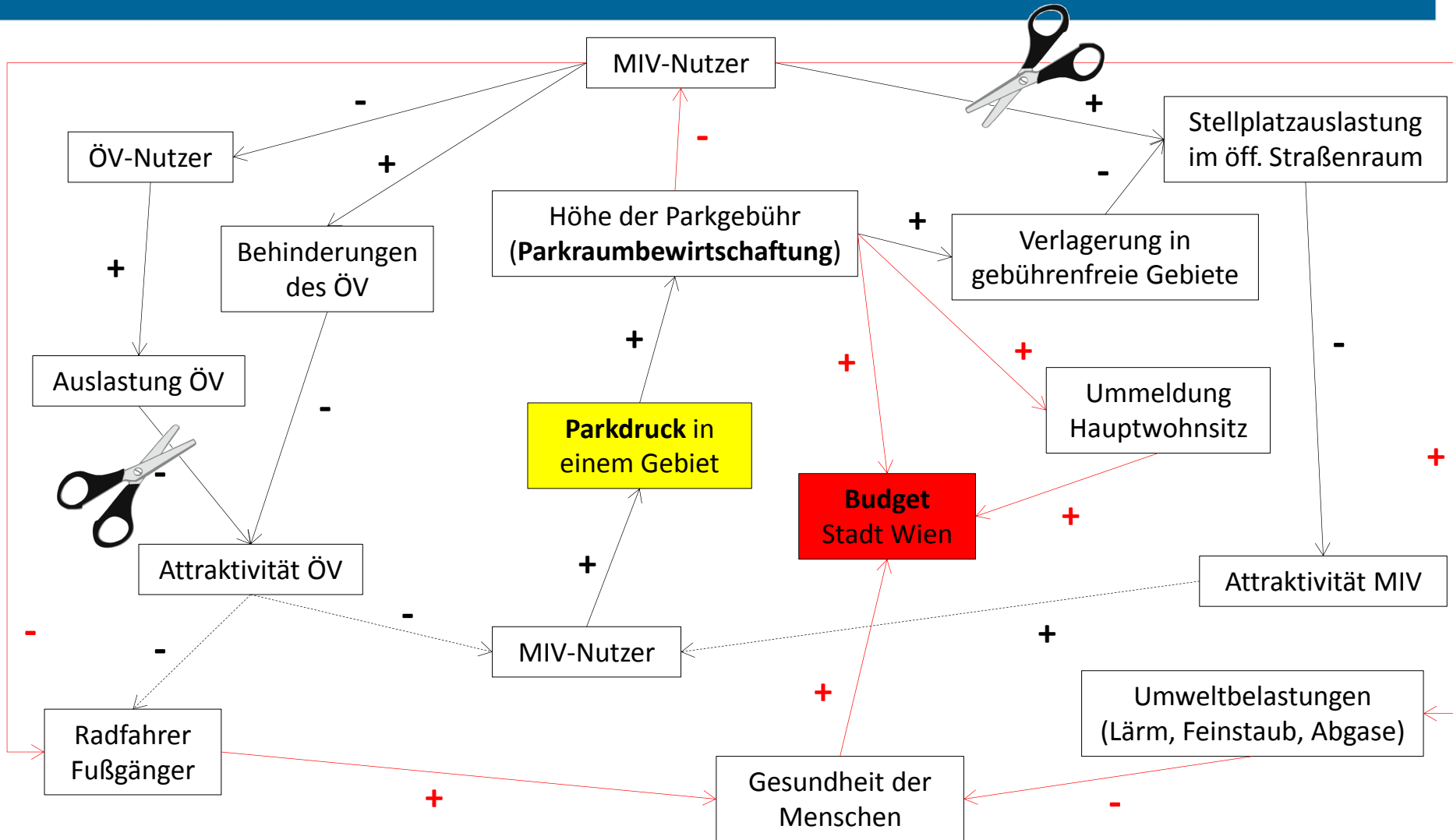
Causal-Loop-Diagramm



Causal-Loop-Diagramm



Causal-Loop-Diagramm



To Do

- ✓ Ausbau ÖV (qualitativ und quantitativ), Vernetzung mit anderen Verkehrsträgern (z.B. Park & Ride), Forcierung Carsharing, etc.
- ✓ Reduktion der Stellplätze im öffentlichen Straßenraum (durch Bezirke) – Steigerung der Aufenthaltsqualität: Attraktivere Gestaltung des öffentlichen Raums für Fußgänger und Radfahrer (z.B. Fahrradabstellflächen, Begrünungen, Sitzbänke, etc.)



Quelle: <http://derstandard.at/r5207/Parken-in-Wien>

Ende



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
WIEN
Vienna University of Technology

Danke für die Aufmerksamkeit!

derStandard.at: Parken in Wien, in: <http://derstandard.at/r5207/Parken-in-Wien> (20.01.2013)

Magistrat der Stadt Wien: Entwicklung der Parkraumbewirtschaftung in Wien, in: <http://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/strategien/parkraumbewirtschaftung> (20.01.2013)

Magistrat der Stadt Wien: Kurzparkzonen und Parkgebühren, in: <http://www.wien.gv.at/verkehr/parken/kurzparkzonen> (20.01.2013)

Rosenecker, P.: Parkdruck in Wien - Lösungsansätze im Bereich der Parkraumbewirtschaftung und -steuerung, 1. Aufl., Wien 2008

Sammer, G./Roschel, G./Gruber, C.: Entscheidungsgrundlagen für die Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung in Wien, Wien 2012

Sammer, G./Roschel, G./Gruber, C.: Entscheidungsgrundlagen für die Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung in Wien – Zusatzuntersuchung – Parkraumbewirtschaftungszone „Diskussionsstand Bezirke“, Wien 2012